

DIE LINKE.PDS / GEMEINSAM GEGEN SOZIALRAUB

DIE LINKE.KÖLN

FRAKTION IM RAT DER STADT KÖLN

Die Linke.Köln-Fraktion · Postfach 103564 · 50475 Köln

An die
Vorsitzende des
Jugendhilfeausschusses
Frau Carola Blum

Herrn
Oberbürgermeister Fritz Schramma

Haus Neuerburg
Gülichplatz 1-3 · 50667 Köln
Postanschrift:
Postfach 103564 · 50475 Köln
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841
e-mail: DieLinke.Koeln@stadt-koeln.de
Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 28.11.2007

AN/1604/2007

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Jugendhilfeausschuss	04.12.2007

Erfassung von Jugendlichen beim Übergang Schule - Beruf

Sehr geehrte/r Ausschussvorsitzende/r,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, die folgende Anfrage auf die Tagesordnung der kommenden Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu setzen:

Eine Optimierung des Übergangs Schule – Beruf ist schon vielfach gefordert worden. Dem stand u. a. die Tatsache entgegen, dass verlässliche Zahlen über die nachfolgenden Wege von Schulabgängern aufgrund der ungeklärten Datenschutzlage nicht zu erheben waren. Dies wurde nicht zuletzt bei der Vorstellung der Kompetenzagentur Rodenkirchen in der letzten Schulausschusssitzung deutlich. Die Zahl der Jugendlichen, die nach ihrer Schulausbildung weder Ausbildungsplatz noch Stelle noch irgendwelche Transferleistungen erhalten, ist nach wie vor ungeklärt. Auch Jugendliche in berufsvorbereitenden Maßnahmen können nur schwer erfasst werden. Der DGB geht in seiner Pressemitteilung vom 12.10.2007 davon aus, dass allein in Köln 2.000 Jugendliche dieser Gruppe zuzuordnen sind.

Dazu hat die Fraktion DIE LINKE. KÖLN folgende Fragen:

1. Inwieweit wird die AG Daten des Ausbildungsberichts die ihnen zur Verfügung gestellten Schuldaten statistisch aufbereiten und dem Rat und den Ausschüssen zur Verfügung stellen? Ist dafür ein bestimmter Rhythmus anvisiert und wenn ja, welcher?
2. Wie viele Schulabgänger/innen gab es 2007 in Köln und wie viele davon haben keinen Ausbildungsplatz erhalten? Diese Zahlen bitte nach Schulabschlüssen und Schulformen differenzieren.
3. Wie groß war die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen insgesamt?
4. Wie ist die Struktur der unbesetzt gebliebenen Ausbildungsplätze, bezogen auf die Anforderungen an den Schulabschluss der Bewerber?
5. Wie viele der Jugendlichen , die 2007 keinen Ausbildungsplatz gefunden haben, sind
 - a) berufsschulpflichtig und nicht auf Einladung des Schulverwaltungsamtes /der Berufskollegs erschienen?
 - b) im Leistungsbezug und auf Einladung der ARGE nicht erschienen?
 - c) in Maßnahmen oder in Bildungsgängen der Berufskollegs untergekommen?
Bitte diese Zahl nach Berufskollegs, dem Werkstattjahr und weiteren Maßnahmen aufschlüsseln.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Jörg Detjen
Fraktionsvorsitzender